

Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd

72. Verbandsversammlung – öffentliche Sitzung am 23.09.2024 in der Kreisverwaltung des Landkreises Alzey-Worms in Alzey

**Beginn: 13:00 Uhr
Ergebnisprotokoll**

Teilnehmer: siehe beigegefügte Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Verbandsvorsteher Herr Landrat Dr. Brechtel begrüßt die Teilnehmer und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift zur 71. Verbandsversammlung Genehmigung der Tagesordnung

Änderungswünsche zum Protokoll der 71. Verbandsversammlung liegen nicht vor.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen im Bereich der Finanzierung der SPNV/ÖPNV-Angebote wird im öffentlichen Teil der Verbandsversammlung ein neuer Tagesordnungspunkt 6 „Finanzsituation ÖPNV/SPNV“ in die Agenda aufgenommen. Der Punkt „Sonstiges“ wird somit zum TOP 7.

Beschluss 72-02 (einstimmig)

Die Niederschrift der 71. Verbandsversammlung wird ohne Änderung genehmigt. In die Tagesordnung der 72. Verbandsversammlung wird ein neuer TOP „Finanzsituation ÖPNV/SPNV“ aufgenommen.

TOP 3 Aktuelles: Riedbahnspernung, Personalverfügbarkeit im Bereich der Eisenbahnverkehrsunternehmen, Infrastrukturbetreiber

Herr Heilmann (Verbandsdirektor ZÖPNV Süd) erläutert die Vorlage.

Beschluss 72-03 (einstimmig)

Kenntnisnahme durch die Stadt Ludwigshafen (Bgo. Alexander Thewalt) per Stimmbotschaft.

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 4 Sachstand Nutzen-, Kostenuntersuchungen Bahnstrecke (Grünstadt-) Eiswoog – Enkenbach (-Kaiserslautern)

Herr Heilmann (Verbandsdirektor ZÖPNV Süd) erläutert die Vorlage. Ergänzend führt er aus, dass die Ergebnisse aus den Nutzen-Kosten-Untersuchungen in das vom MKUEM vorgesehene Ranking der 12 möglichen Streckenreaktivierungen in Rheinland-Pfalz einfließen wird.

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass mit der damals ersten bundesweiten Reaktivierung einer stillgelegten Bahnstrecke von Grünstadt nach Eisenberg eine Erfolgsgeschichte gestartet wurde. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Reaktivierung dieser Bahnstrecke veranstaltet daher der Zweckverband eine Jubiläumsveranstaltung am 13. Oktober 2024 für die Bürgerinnen und Bürger entlang der Strecke.

Im Anschluss erläutert Frau Schäuble (PTV) die durchgeführten Untersuchungen anhand einer Präsentation (**siehe Anlage 1**). Im Ergebnis kommt das Nutzen-, Kostenverhältnis für eine Reaktivierung der Bahnstrecke (Grünstadt –) Eisenberg – Enkenbach (-Kaiserslautern) für einen täglichen Schienenpersonennahverkehr nur 0,5, so dass dieses Projekt leider nicht förderfähig ist.

Damit die Umsetzung mit Bundes-, und Landesmitteln unterstützt werden kann, muss zwingend nachgewiesen werden, dass ein positiver volkswirtschaftlicher Effekt (Nutzen-Kosten-Indikator >1,0) erzielt werden kann.

Beschluss 72-04 (einstimmig)

Kenntnisnahme durch die Stadt Ludwigshafen (Bgo. Alexander Thewalt) per Stimmbotschaft.

Die Verbandsversammlung nimmt die Ergebnisse der Nutzen-, Kostenuntersuchung für die Bahnstrecke (Grünstadt-) Eiswoog – Enkenbach (-Kaiserslautern) zur Kenntnis.

Die Analyseergebnisse fließen anschließend in das landesweite Reaktivierungs-Ranking aller stillgelegten, bzw. im Ausflugsverkehr befahrenen Strecken ein. Dieses wird Anfang des kommenden Jahres durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität vorgenommen und sodann dem rheinland-pfälzischen Landtag zur Entscheidung vorgelegt werden.

TOP 5 Sachstand Entwicklung einer neuen Dachmarke für das ÖPNV-Landesmarketing

Herr Dr. Haubitz (MKUEM) erläutert die Präsentation (**siehe Anlage 2**) und begründet die Notwendigkeit einer Dachmarke für den ÖPNV.

Um einen breiten Konsens zu erzielen, möchte das MKUEM alle Stakeholder am Entwicklungsprozess dieser Dachmarke beteiligen. Die Mitglieder des ZÖPNV Süd erhalten daher in nächster Zeit eine E-Mail von der beauftragten Marketingagentur mit Fragestellungen, wie diese zukünftig den ÖPNV in Rheinland-Pfalz kommunizieren möchten. Gemeinsam soll dann die neue Dachmarke entwickelt und der Kundennutzen herausgearbeitet werden.

Herr Horst (Stadt Worms) merkt an, dass es aktuell keinen Landesnahverkehrsplan (LNVP) gibt, der die Grundlage für solche Aktivitäten bildet. Herr Dr. Haubitz (MKUEM) erläutert hierzu, dass eine Dachmarke u.a. die Aufgabe haben wird, die Maßnahmen des LNVP zu kommunizieren.

Frau Dr. Ganster (LK Südwestpfalz) führt zu dieser Thematik aus, dass die bisherige Dachmarke „Rolph“ im Schwarzbuch der Steuerzahler aufgenommen wurde. Diese Marke sei nicht bei den Kunden angekommen, die Bürgerinnen und Bürger konnten mit diesem Begriff nichts anfangen und das Ganze kostete eine Menge Geld. Sie stellt daher die Frage, warum man überhaupt eine neue Dachmarke benötigt. Die derzeit beste Marketingkampagne für den ÖPNV sei das Deutschland-Ticket. Zudem stellt sie die Frage, wie viele Menschen aktuell die Dachmarken-Homepage von „Rolph“ besuchen, was die neue Dachmarke kosten soll und aus welcher Quelle die Kosten finanziert werden.

Herr Dr. Haubitz (MKUEM) antwortet, dass die Finanzierung der neuen Dachmarke über die bestehenden und zukünftigen Verkehrsverträge erfolgen wird. In diese sind jeweils entsprechende Beträge für Marketing einkalkuliert. Insgesamt stehen hierfür ca. eine Million Euro zur Verfügung, davon kommen ca. 90% von der Schiene und ca. 10% aus dem Busbereich.

Herr Frömmling (MKUEM) ergänzt, dass eine Nachfolgemarke für „Rolph“ gefunden werden muss, die für die Kunden griffig und verständlich ist. So besteht z.B. noch im Busbereich großer Handlungsbedarf, um die in den letzten Jahren stark verbesserten Angebote zu vermarkten.

Beschluss 72-05 (einstimmig)
Kenntnisnahme durch die Stadt Ludwigshafen (Bgo. Alexander Thewalt) per Stimmbotschaft.

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 6 Finanzsituation SPNV/ÖPNV

Herr Frömmling (MKUEM) schildert die aktuelle Lage der Finanzsituation im SPNV/ÖPNV. Er führt in diesem Zusammenhang aus, dass in den letzten Jahren starke Kostensteigerungen bei Energie und Personal zu großen Haushaltsdefiziten im ÖPNV geführt haben. Zudem erfordert das Deutschland-Ticket eine finanzielle Beteiligung des Landes in Höhe von derzeit 52,1 Mio EUR.

Vor diesem Hintergrund sind die Länder mittlerweile gezwungen, aus eigenen Haushaltsmitteln das bestehende Angebot aufrechtzuerhalten. Hierfür werden im Jahr 2025 rund 190 Mio EUR und im Jahr 2026 rund 195 Mio EUR als zusätzliche Landesmittel in den Haushalt von Rheinland-Pfalz eingestellt.

Ziel soll es aus Sicht des Landes sein, im SPNV möglichst keine Einschnitte vorzunehmen. Bei den lokalen, bzw. regionalen Hauptlinien könnten aber Angebotsreduzierungen um bis zu 10% des heutigen Angebotsumfangs erforderlich werden.

Dies wird aber nicht allein vom MKUEM festgelegt, sondern soll Hand in Hand mit den beiden ÖPNV-Zweckverbänden sowie den lokalen ÖPNV-Aufgabenträgern erfolgen. Hierzu ist es wichtig, dass zunächst eine Evaluierung der Fahrgastzahlen durchgeführt wird.

Ergänzend führt Herr Frömming aus, dass die Informationen über die konkret in den Jahren 2025 und 2026 vorhandenen Finanzmitteln in den nächsten Tagen an die beiden ÖPNV-Zweckverbände versandt werden. Alle Bundesländer stünden derzeit vor dieser Herausforderung, hier einen Lösungsweg zu finden, damit das ÖPNV/SPNV-Angebot gut bleibt.

Auf eine Nachfrage zum Landesnahverkehrsplan (LNVP) antwortet Herr Frömming, dass es diesbezüglich aktuell keinen neuen Sachstand gibt.

Zusammenfassend ergänzt Herr Dr. Brechtel (Verbandsvorsteher ZÖPNV Süd), dass heute noch keine Aussage darüber getroffen werden kann, welche Auswirkungen die aktuelle finanzielle Situation auf das Angebot im SPNV/ÖPNV haben werde. Die Geschäftsstelle des ZÖPNV Süd wird daher in den nächsten Wochen in intensive Prüfungen einsteigen. Erst dann können fundierte Aussagen kommuniziert werden, ob die zusätzlichen Finanzmittel des Landes für die Aufrechterhaltung des heutigen Angebotes ausreichen werden.

Beschluss 72-06 (einstimmig)

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 7 Sonstiges

Verbandsordnung

Das rheinland-pfälzische Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) sieht einen Anpassungsbedarf in den Verbandsordnungen der beiden ÖPNV-Zweckverbände.

Herr Heilmann sieht für den Süden des Landes keine Notwendigkeit, Änderungen an der aktuellen Verbandsordnung vorzunehmen. Der Grund hierfür sei, dass auf Basis des neuen Nahverkehrsgesetzes in enger Abstimmung mit dem MKUEM, den Verkehrsverbänden sowie den Mitgliedern des ZÖPNV Süd eine neue Verbandsordnung für den ZÖPNV Süd erarbeitet wurde, die nach einem einstimmigen Beschluss in der Verbandsversammlung im September 2022 in Kraft getreten ist.

Da der SPNV Nord bis heute keine an das neue Nahverkehrsgesetz angepasste Verbandsordnung hat, bestünde aus Sicht des ZÖPNV Süd nur dort Handlungsbedarf.

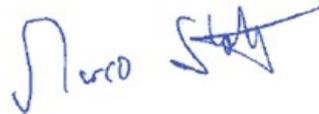
Um 14:37 Uhr schließt Herr Landrat Dr. Brechtel den öffentlichen Teil der Verbandsversammlung.

Der Verbandsvorsteher



Dr. Fritz Brechtel
Verbandsvorsteher Zweckverband
Öffentlicher Personennahverkehr
Rheinland-Pfalz Süd

Für das Protokoll



Marco Stoll
ZÖPNV RLP Süd

Anlagen

- **Anlage 1 – PTV Präsentation mit den Ergebnissen der Nutzen-, Kostenuntersuchung für die Eistalbahn**
- **Anlage 2 – MKUEM-Präsentation zur neuen Mobilitätsdachmarke**